

DER PERSONALRAT

DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN DER GEORG-AUGUST-
UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

INFORMIERT

Save the Date!
Teilpersonalversammlung
„Mobiles Arbeiten“
14. April 2026
Hörsaal 81
Ab 9:00 Uhr
Weitere Infos folgen im Intranet!

Personalversammlung 2025



Am 19. November fand die jährliche Personalversammlung des Personalrats der Universitätsmedizin statt. Das ist nicht nur für uns mit viel Arbeit verbunden und wäre nicht möglich ohne die tatkräftige Unterstützung vieler fleißiger Kolleg*innen. Toller Job! Vielen Dank!

Beide Versammlungen konnten dank der Gastronomie GmbH, die uns wieder die Mensa überlassen hat, dort stattfinden. Rund 700 Kolleg*innen nahmen insgesamt teil. Das liegt zwar im üblichen Rahmen, mit ca. 10 Prozent der Beschäftigten wäre aber noch deutlich „Luft nach oben“.

Die Teilnahme ist Arbeitszeit und die Führungskräfte sind angehalten, die Teilnahme an einer der Personalversammlungen zu ermöglichen. In

einem Haus, in dem 24/7 an 365 Tagen des Jahres gearbeitet wird, ist es dennoch für viele Kolleg*innen schwierig, teilzunehmen. In einzelnen Bereichen hat der Personalrat darüber hinaus noch die Möglichkeit, Teilpersonalversammlungen abzuhalten. Bei den „großen“ Versammlungen ist aber in der Regel der gesamte Vorstand anwesend, informiert über aktuelle Entwicklungen und stellt sich den Fragen aus der Belegschaft. Auch wir als Personalrat stehen euch/Ihnen Rede und Antwort und wünschen uns ein Feedback. Wir würden uns daher freuen, wenn noch mehr Kolleg*innen beim nächsten Mal dabei wären und von dieser Gelegenheit Gebrauch machen. Personalversammlungen als Hybrid-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Inhalt

Personalversammlung 2025	S. 1-3	Der Personalrat stellt sich vor	S. 5
Tarifauseinandersetzung TV-L	S. 4	Kameraüberwachung	S. 5
Datenschutz	S. 5	Wechsel im Personalrat	S. 6
		JAV-Wahlwerbung	S. 6

April 2026

tes Bild, aber auch der Eindruck, dass es Handlungsbedarf seitens des Vorstandes gibt.

Beitrag des Vorstands der UMG

Herr Professor Brück stellte daraufhin die Handlungsfelder vor, die im Rahmen der umfangreichen Strategieplanung der UMG identifiziert wurden, von denen eines ausdrücklich das Thema „Unternehmenskultur“ aufgreift. Unter anderem soll ein aktuelles Leitbild erarbeitet werden.

Ferner teilte Herr Professor Brück mit, dass über die bereits im Bau befindlichen Neubaustufen 1 (NIKO) und 2 (ELKI) hinaus jetzt vom Land Mittel im Sondervermögen bereitgestellt werden, um weitere Baumaßnahmen zu beginnen. Dazu gehören ein Diagnostik- und Forschungszentrum, ein Lehrgebäude und zwei große Parkhäuser, eine wirklich gute Nachricht für die UMG.



Prof. Dr. Wolfgang Brück

Auf die kritische Nachfrage aus der Belegschaft, ob denn auch die Administration mit einem neuen Gebäude rechnen könne, erwiderte Herr Brück, dass auch dies im Masterplan berücksichtigt wäre. Leider entstand der Eindruck, dass das erst in weiter Ferne realisiert werden kann. Herr Uhde wies darauf hin, dass auch für diesen Bereich zeitnah etwas getan werden müsse, weil aktuell Kolleg*innen aus anderen Gebäuden ins UBFT umgesiedelt würden, was zu schwierigen Arbeitsbedingungen führe, die an „Käfighaltung“ denken ließen. Herr Brück ging auf diese provokante Formulierung nicht weiter ein, versprach aber Besserung, da absehbar große Flächen im UBFT durch den Neubau freigezogen werden können.

Herr Prof. Brück präsentierte aktuelle Zahlen zur wirtschaftlichen Situation der UMG. Diese hätte sich ganz deutlich verbessert, was aber auch an „Nachholeffekten“ läge. Eine große Rolle spiele dabei, dass man endlich eine Einigung mit den Krankenkassen über das Pflegebudget hätte. Dennoch würden seitens des Landes weiter Anstrengungen zur Konsolidierung eingefordert.

Ausblick auf die Tarifrunde der Länder – kein „Selbstläufer“

Herr Thilo Jahn, für die UMG zuständiger Gewerkschaftssekretär von ver.di, nahm das zum Anlass darauf hinzuweisen, dass die Belastungsgrenze der Beschäftigten in vielen Bereichen erreicht - wenn nicht überschritten - sei und daher weitere Einsparungen auf Kosten der Gesundheit gehen würden. Er informierte über die anstehende Tarifrunde der Länder und betonte, dass diese in einem schwierigen gesellschaftspolitischen Umfeld stattfinden werde, sodass die Beschäftigten der Länder damit rechnen müssten, noch weiter vom Öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen abgehängt zu werden. Dagegen helfe nur, sich gewerkschaftlich zu organisieren und sich an den zu erwartenden Streiks zu beteiligen. Als Ansprechpersonen in der Tarifauseinandersetzung stellte er die ver.di-Vertrauensleute vor.



V.l.n.r.: Tawfik Lababidi, Ronja Lippmann, Maike Bartmann, Thilo Jahn

Beteiligung mit Smartphone

Es gab an verschiedenen Stellen Gelegenheit für die anwesenden Kolleg*innen, sich in die Diskussion einzuschalten und Fragen zu stellen, was Einige auch taten. Zugegebenermaßen kostet das etwas Überwindung. Zum ersten Mal hatten sie aber auch die Chance, sich im Rahmen der Mentimeter-Abfrage zu äußern, wovon eifrig Gebrauch gemacht wurde.

Euer/Ihr Personalrat hofft, ein interessantes Programm zusammengestellt zu haben und freut sich – wie immer – über Anregungen, Lob und Kritik.

Tarifauseinandersetzung im Öffentlichen Dienst der Länder

Nach langen und harten Auseinandersetzungen – hart auch wegen der winterlichen Wetterlage – gab es am 14.02. doch überraschend eine Einigung. Die Gewerkschaft ver.di führte bis zum 9. März eine Online-Befragung durch, bei der eine sehr knappe Mehrheit für die Annahme stimmte. Das spricht dafür, dass sich die Begeisterung über den Abschluss in Grenzen hält.

Es ist wie üblich ein komplexes Ergebnis, dessen Bewertung uns als Personalrat schwer fällt. Die Tarifpar-

teien bekunden, dass der Anschluss an den Tarifvertrag von Bund- und Kommunen erreicht wurde. Wir haben da unsere Zweifel und befürchten, dass dies bei wesentlichen Punkten nicht der Fall ist und sich daher die Konkurrenzfähigkeit der UMG gegenüber anderen Arbeitgebern nicht verbessert hat. Umso wichtiger ist es, dass die UMG die Spielräume, die ihr der Tarifvertrag gibt, zugunsten unserer Kolleg*innen und Kollegen ausschöpft.



Foto: Dirk Opitz

Deutschlandticket als Jobticket?

Regelmäßig erreichen uns Vorschläge und Nachfragen zur Gestaltung der Jobticketregelungen bei uns im Haus. In den allermeisten Fällen wünschen sich die Beschäftigten, dass das Deutschlandticket von der Dienststelle übernommen oder zumindest bezuschusst werden möge. Sie liefern gleich eine ganze Reihe von Argumenten, die dafür sprechen, wie z. B. Förderung von umweltschonender Mobilität, Entlastung der überbelegten Parkflächen oder weite Anfahrtswege ohne Busanbindung (z. B. aus Hessen, Thüringen oder Hannover).

Wir haben diese Ideen mehrfach beim Vorstand vorgebracht. Auch bei der letzten Personalversammlung entzündete sich eine Diskussion mit Wortbeiträgen aus der

Belegschaft zu diesem Punkt. Und auch bei dieser Gelegenheit lehnte der Vorstand eine Bezuschussung des Deutschlandtickets vehement ab.

Aktuell besteht die Möglichkeit einen Zuschuss zum VSN-Ticket zu erhalten, was über eine Dienstvereinbarung zwischen Personalrat und Dienststelle geregelt ist.



Die Daten unserer Kolleginnen und Kollegen



Leute bitte denkt daran, dass der Zugriff auf personenbezogene Daten im Krankenhaus nur dann erlaubt ist, wenn er für die eigene Arbeit wirklich notwendig ist. Das gilt nicht nur für Patientendaten, sondern auch für

die Daten von Kolleginnen und Kollegen.

Aus Neugier oder Interesse in die Daten anderer Mitarbeitender zu schauen, ist nicht erlaubt und kann arbeitsrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Dazu können zum Beispiel Abmahnungen oder weitere disziplinarische Maßnahmen gehören.

Bitte denkt daher immer daran: Hinter jedem Datensatz steht ein Mensch – manchmal sogar eine Kollegin oder ein Kollege aus dem eigenen Team. Geht deshalb verantwortungsvoll mit den Zugriffsrechten und den Informationen um. Auch zu eurem eigenem Schutz.

Der Personalrat stellt sich vor

- Caroline Breysach
- Erlernter Beruf: Biologisch-technische Assistentin
- In der UMG seit: 2008
- Heute: freigestellte Personalrätin

Ich habe 17 Jahre in unterschiedlichen Forschungslaboren der UMG gearbeitet, zuletzt 10 Jahre im Labor der Dermatologie/Venerologie/Immunologie.

Ebenfalls seit 17 Jahren bin ich aktives Mitglied der Gewerkschaft ver.di und seit der Amtsperiode 2024 ordentliches Mitglied des Personalrats.

Zum 01.10.25 wurde mir nun die Möglichkeit gegeben mit einer Freistellung ins Personalratsbüro zu wechseln. Ich freue mich sehr über die Chance den Betrieb der UMG dadurch in Zukunft aktiv mitgestalten zu können. Gerade in Zeiten von Umstrukturierung und Personalmangel ist eine starke Personalvertretung zwingend nötig.



Kameraüberwachung



Der Personalrat begrüßt grundsätzlich die Installation von mobilen Kameras auf den Parkplätzen der UMG zum Schutz der Mitarbeitenden und ihrer Fahrzeuge. Der von der Dienststelle hierzu eingereichte Antrag, ließ jedoch in einigen Punkten wichtige Frage offen, wie z.B. der Schutz eurer Persönlichkeitsrechte, sodass wir dem Antrag in der gestellten Form nicht zustimmen konnten.

Allerdings ist der Personalrat offen für die Einführung der Parkplatz Überwachung und hofft, dass die Dienststelle erneut das Gespräch sucht, um offene Punkte zu klären und hoffentlich schnell zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen.

NEWS

Wechsel im Personalrat

Im Personalratsgremium gab es in letzter Zeit einige Wechsel: Meike Bartmann, Ines Eigenwillig und Diana Riedel sind für ausgeschiedene Kolleginnen nachgerückt und jetzt vollwertige Mitglieder im 23er Gremium des Personalrats. Außerdem begrüßt der Personalrat ab 01. April Matthias Schulz als neues freigestelltes Personalratsmitglied mit 50% seiner Stelle im Personalratsbüro.

UM DIE AUSBILDUNG
SCHÖNER ZU MACHEN
UND DAFÜR ZU SORGEN,
DASS SIE SO BLEIBT

JAV
UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN

Wahl der Jugend- und
Auszubildendenvertretung

KOMM
Am 13 & 14.04.2026
WÄHLEN!

MEHR INFOS AUF UMG.EU/JAV
ODER AUF INSTAGRAM: @JAVUMG